



CH-3003 Bern, EDA

A-Post

Frau
Dr. Anna Osetrova

Bern, 23.09.2022

Ihr Schreiben von 5. September 2022

Sehr geehrte Frau Dr. Osetrova

Besten Dank für Ihr erneutes Schreiben von 5. September und Ihre Gedanken zur Rolle der Schweiz im aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und zur Findung geeigneter Strategien zu dessen Bewältigung.

Der beispiellose militärische Angriff Russlands auf einen souveränen Staat und die damit einhergehenden Verletzungen elementarer Völkerrechtsnormen haben den Bundesrat dazu veranlasst, die EU-Sanktionen gegen Russland zu übernehmen, um deren Wirkung zu verstärken. Dennoch werden die EU-Sanktionen nicht pauschal übernommen, sondern von Fall zu Fall analysiert. Dabei beachtet die Schweiz das Neutralitätsrecht. Völkerrechtlich handelt es sich bei den Sanktionen um Retorsionsmassnahmen als Reaktion auf die völkerrechtswidrigen Handlungen Russlands.

Der Bundesrat ist gleichzeitig der Ansicht, dass der Dialog mit allen Parteien aufrechterhalten werden muss. Aus diesem Grund nimmt die Schweiz in ihren bilateralen Beziehungen zu Russland eine differenzierte Haltung ein und das EDA pflegt weiterhin hochrangige Kontakte mit den russischen Behörden, um die Friedensbemühungen zu unterstützen. Die diplomatischen Kanäle werden mit beiden Kriegsparteien aufrechterhalten.

Nichtsdestotrotz müssen sich Russland und die Ukraine untereinander einigen, wie sie den Konflikt lösen und wie sie ihre künftigen Beziehungen gestalten wollen. Die Schweiz und die internationale Gemeinschaft sind bereit, die beiden Länder dabei zu unterstützen, wann immer sie darum ersuchen.

Mit freundlichen Grüssen

Chefin Abteilung Eurasien

Anna Itkovits Horner
Botschafterin